

# Beratungskonzept

## Familien- und Inklusionsberatungsstelle

### Integration Tirol

Wir beraten und begleiten Eltern von Kindern mit Behinderungen sowie Jugendliche und erwachsene Personen mit Behinderungen und deren Angehörige umfassend und in allen Lebenslagen. Wir sind aktiv solidarisch und ergreifen Partei für Menschen, die aufgrund von Behinderungen auf Barrieren treffen und Diskriminierung erfahren. Mit ihnen teilen wir die Empörung über behindernde und ausgrenzende Verhältnisse in unserer Gesellschaft. Unsere Beratung ist von der Überzeugung getragen, „dass strukturelle Ungleichheit grundsätzlich eine Rolle spielt und ihr Wirken nie von vornherein auszuschließen ist.“<sup>1</sup>

Die Grundlage der Familienberatung von Integration Tirol bilden die UN-Konvention über die Rechte des Kindes sowie das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, der Art. 7 Absatz 1 der Österreichischen Bundesverfassung<sup>2</sup> sowie die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Besondere Berücksichtigung findet die gemeinsame Stellungnahme des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes und des UN-Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu den Rechten von Kindern mit Behinderungen vom März 2022.<sup>2</sup> Dementsprechend sind die Beratung und die Unterstützung durch Integration Tirol an der gleichberechtigten, selbstbestimmten und inklusiven Lebensführung und -gestaltung von Kindern und erwachsenen Personen mit Behinderungen orientiert.

Gewaltprävention und Schutz von Menschen, die Gewalt erfahren haben, sind selbstverständlicher Teil unserer Beratung, ebenso wie Sensibilisierung und Beratung bei Diskriminierungserfahrungen aufgrund von Behinderungen. Wir achten auf einen diskriminierungsfreien Sprachgebrauch sowie eine an Menschenrechten orientierte Darstellung von Kindern und erwachsenen Personen mit Behinderungen sowohl in persönlichen Gesprächen oder bei Veranstaltungen als auch in der medialen Berichterstattung. Unserer Beratung liegt ein offener und am Recht auf die sexuelle Selbstbestimmung von behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen orientierter Zugang zu Grunde.

---

<sup>1</sup> Haug, Lean: Strähle, Borghild; Kechaja, Maira (2021). Antidiskriminierung im Zusammenspiel von Beratung und Empowerment, S. 25. In: Bauer, Gero; Kechaja, Maria; Engelmann, Sebastian; Haug, Lean (Hg.). Diskriminierung und Antidiskriminierung. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Bielefeld: transcript Verlag.

<sup>2</sup> „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.“

<sup>2</sup> Vgl.: Committee on the Rights of the Child and Committee on the Rights of Children with Disabilities Joint Statement (2022) The rights of children with disabilities. [https://www.ohchr.org/sites/default/files/2022-03/CRC-CRPD-joint-statement\\_18March2022.docx](https://www.ohchr.org/sites/default/files/2022-03/CRC-CRPD-joint-statement_18March2022.docx)

Auf Basis dieser menschenrechtlichen Orientierung und der genannten Prinzipien informieren und beraten wir ganzheitlich, parteiisch und solidarisch. Wir stehen an der Seite der Eltern und vermitteln Informationen zu allen Fragen, die im Zusammenhang mit Behinderung und Diskriminierung thematisiert werden. Integration Tirol bietet selbst keine Dienstleistungen wie z.B. Therapie, Betreuung, Wohn- oder Beschäftigungseinrichtungen an. Daher ist unsere Beratung unabhängig und offen. Wir zeigen auf, wie mit einem Kind mit Behinderungen ein möglichst „normales“ Familienleben geführt werden kann, informieren über bestehende Angebote in der Region und entwickeln gemeinsam individuelle Ideen und Konzepte für inklusive Lebenswege.

In der Beratung sind wir immer an den konkreten Zielen und an praktischen Lösungen für Familien orientiert. Die Fragen lauten: „Wie können wir in einer konkreten Situation konkret weiterhelfen? Was kann Integration Tirol beitragen und welche Aufträge kann die Beratungsstelle übernehmen?“ Bei Bedarf begleiten wir bei Amtswegen oder wichtigen Gesprächen.

Unsere langjährige Beratungserfahrung zeigt, dass Eltern einen Wunsch nach einem normalen und möglichst inklusiven Alltag und Familienleben mit ihrem behinderten Kind haben. Wir unterstützen sie dabei und suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Wegen für ein selbstbestimmtes und diskriminierungsfreies Leben von Menschen mit Behinderungen. Oft sind das Wege, die aufgrund fehlender inklusiver Strukturen neu entwickelt und gegangen werden müssen.

Die Gesellschaft bürdet Eltern von Kindern mit Behinderungen viel Verantwortung auf. Oft ist dies mit Gefühlen von Schuld und Vorwürfen belastet, was aber selten thematisiert wird.<sup>3</sup> Diese Widerstände und Barrieren kommen aus der Gesellschaft und lasten auf Eltern und anderen Familienangehörigen schwer. Wir vermitteln ihnen, dass sie diese Belastung nicht allein tragen müssen, sondern von uns begleitet und gestärkt werden können.

Beratung kann bei Integration Tirol sowohl punktuell als auch regelmäßig und über einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen werden. Wir nehmen uns Zeit und schließen kein Thema aus. Manche Familien begleiten wir jahrelang, vor allem wenn Entscheidungen anstehen und neue Lebensabschnitte geplant werden. Durch diese Kontinuität und Stabilität

---

<sup>3</sup> Vgl. dazu v.a. den Beitrag von Haug, Strähle und Kechaja

entsteht ein Vertrauensverhältnis, in dem es möglich wird, schwierige Themen wie Loslösung, Sexualität oder Gewalt und Grenzüberschreitungen anzusprechen. Integration Tirol hat eine umfassende Richtlinie zum Gewaltschutz erarbeitet, die in der täglichen Beratungstätigkeit umgesetzt wird.

Die Familienberatungsstelle in Innsbruck ist barrierefrei zugänglich.  
Alle Beratungen sind kostenlos und anonym.